

Von Büchern : von der Erlösung der Kreatur

Autor(en): **L.R.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Benzenrütli ist ein neu gegründetes Ferienheim in wunderschöner Lage und heimelig eingerichtet. Es hat eine gute Bibliothek und bietet Gelegenheit zu schönen Spaziergängen und Ausflügen.

Der Besprechungsgegenstand dieser Ferienwoche ist „Das schulpflichtige Kind und die Familie“. Näheres wird später bekanntgegeben.

Rechtzeitige Anmeldungen sind sehr erwünscht, da das Heim nur eine beschränkte Zahl von Gästen aufnehmen kann und man bei einer größeren Zahl von Anmeldungen sich nach weiteren Logis-Gelegenheiten umsehen müßte.

Durch eine besondere Vergünstigung ist für die Mütterwoche der Pensionspreis auf Fr. 4.20 im Tag angesetzt worden.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Frau C. Ragaz, Gartenhofstr. 7, Zürich 4.

Von Büchern

Von der Erlösung der Kreatur.

Mit Absicht soll in diesem Hefte, das von der Zuwendung zu den Verlorenen redet und sich in die Sonne des Pfingstglaubens stellt, von dem Buche die Rede sein, das, wie wohl kein anderes bisher, sozusagen die Botschaft Christi in die Hölle der Kreatur trägt, und das ein Neues auch für eine Welt verkündigt, die bisher tief im Todeschatten lag. Es ist das Buch unserer Freundin *Julie Schlosser* über „*Unsere unbekanntten Brüder*“.¹⁾ Diese unbekanntten Brüder sind die *Tiere*. Ihnen, besonders ihren *Leiden* unter der Hand des Menschen, hat sich die Seele unserer Freundin mit einer Leidenschaft zugewendet, die vielleicht in dieser Form nie eine Menschenseele erfüllt hat. Gewiß hat es große Freunde der Kreatur stets gegeben, aber es kommt in ihnen vielleicht mehr die *Freude* an ihr, die schützende und hegende *Liebe* zu ihr zum Vorschein. Gewiß auch haben viele große Seelen unter dem Schmerz der Kreatur gelitten — ich nenne nur Widmann und Spitteler — aber sie haben es bei der poetischen Ausprache dieses Leidens bewenden lassen oder sich in einzelnen Maßregeln dagegen erschöpft. Bei *Julie Schlosser* aber sind dieser Schmerz und diese Liebe zu einer *Botschaft der Erlösung* geworden. Es ist das Einzigartige dieses Buches, daß es ein Stück *Offenbarung der Kreatur* ist. *Julie Schlosser* ist in die tiefste Hölle der Kreatur gestiegen, aber sie hat auch das *Wesen* der Kreatur mit heißer Liebe erforscht, erpäht, erschaut. So kann sie uns Wahrheit zeigen, die wir nie gesehen hatten. Eine ganze Welt wird ins Licht gesetzt, nicht in alles Licht natürlich, nicht ins letzte, volle Licht, aber ins Licht. Das aber ist der Weg, auf dem alle Sünde und Not der Menschheit und der Kreatur zur Erlösung kommen: sie müssen offenbar werden. Damit allein kann die *Hilfe* kommen. Solche Offenbarung ist immer auch Verheißung: sie geschähe nicht, wenn nicht die Hilfe im Anzug wäre.

Ich möchte darum dieses Buch eines der Offenbarungsbücher nennen, die der Welt von Zeit zu Zeit geschenkt werden und die dann Meilensteine am Weg der Menschwerdung des Menschen bilden. Man stoße sich nicht daran, daß der Ausdruck Offenbarung zu stark an die Bibel und an das Allerhöchste erinnert. Dieses Allerhöchste wird vielleicht durch seine Ausstrahlungen in die Welt hinein selbst erläutert und als Höchstes enthüllt. Ich denke an Bücher wie „*Onkel Toms Hütte*“ von *Henriette Beecher-Stowe* oder „*Die Waffen nieder*“ von *Bertha von Suttner* oder an „*Vier Monate Fabrikarbeiter*“ von *Paul Göhre* oder „*Im dunkelsten England*“ von *Charles Booth* u.f.f. Es wird ein ganzes großes Gebiet der Wirklichkeit ins Licht gesetzt und damit eine Eroberung durch Gott und den Menschen, durch Christus, angebahnt.

¹⁾ Im Furche-Verlag, Berlin, erschienen.

Ich will heute von diesem Buche nicht im einzelnen reden. Es ist jedermann zugänglich. Ein Stück daraus ist in den „Neuen Wegen“ erschienen und ist sicher eine Probe, die lockt. Daß man da und dort mit der Verfasserin über Einzelnes *rechten* möchte, ist selbstverständlich, bedeutet aber keinen Mangel. Wer dieses Buch verbreitet, der hilft, das Seufzen der Kreatur stillen. Es ist unmöglich, daß es nicht einen ganz starken und zur Tat werdenden Eindruck mache.

Es ist ein Pfingstbuch, weil es auch ein Stück neue Schöpfung ist, ein Stück Fortführung der Erlösung durch Christus. Freilich ist auch Pfingstglaube nötig, um festzuhalten, daß es auch für die Welt, die dieses Buch aufdeckt, eine Verheißung gebe, die der Erfüllung gewiß sei. Denn es ist eine ungeheure Not. Aber wäre denn dieses Buch geschrieben worden, wenn es nicht eine Erlösung der Kreatur geben sollte. Ist es nicht selbst ein Stück davon? L. R.

Die Jahresversammlung der Freunde der Neuen Wege

findet *Sonntag, den 29. Mai*, in Zürich, im Heim von „Arbeit und Bildung“ (Gartenhofstraße 7) statt. Sie beginnt *vormittags* um 9.30 Uhr. Der Vormittag soll dem *geschäftlichen* Teil, vor allem der Aussprache über den Stand und die Arbeit der „Neuen Wege“ gehören. Am *Nachmittag* findet, beginnend um 2¼ Uhr, eine Verhandlung statt über das Thema:

„*Die heutige Lage des Sozialismus und unsere Aufgabe.*“

Den einleitenden Vortrag hält *Leonhard Ragaz*. Der Zweck dieser Verhandlung soll eine neue Befinnung auf das Wesen, die Grundlage und die Ziele der religiös-sozialen Bewegung sein. Es ist darum dringend zu wünschen, daß möglichst viele Gesinnungsgenossen sich zu ihr einstellen. Dazu ladet herzlich ein:

Die Kommission.

Redaktionelle Bemerkungen.

Es war nicht möglich, das Heft auf *Pfingsten* herauszubringen, da Pfingsten dieses Jahr allzufrüh erschien. Aber da die Wahrheit, die es verkündigt, nicht mit den Festtagen vergeht, so darf dieses Heft wohl noch ein wenig pfingstlichen Charakter tragen. Es ist im übrigen, wie man sieht, besonders den „*Verlorenen*“ (und auch *dem* „*Verlorenen*“) gewidmet. Zu diesem Thema gehört neben dem Vortrag von *Holzer* besonders auch die Betrachtung von *Oettli*, die schon allzulange bei uns wartete. Ein kleiner Artikel über *Militär* und *Polizei*, eine Antwort an einen von *Förster* in der „*Zeit*“ erschienenen Artikel, soll im nächsten Heft kommen, ebenso verschiedene *Anzeigen* und „*Die Gemeinde der Toten*“.

Zum Sommerprogramm von Arbeit und Bildung.

Es ist in Bezug auf die *Samstagabende* eine kleine Verschiebung im Programm eingetreten. Statt daß Herr Gerber seine Zwingli-Besprechungen am 21. Mai beginnt, wird *L. Ragaz* am 21. und 28. Mai und am 4. Juni über:

„*Religion, Christentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche — mit besonderer Beziehung auf das Gottlosenproblem*“

reden. *Max Gerber* wird am 11. Juni die Zwingli-Besprechungen wieder aufnehmen und dieselben in drei oder vier Abenden zu Ende führen.